40. Jahrgang. Mittwoch, 2. März Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 307.

Nr. 23057. 1898.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund“. Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Eine Probe auf das Exempel Kanitz.

Portugal ist bekanntlich das einzige Land, welches gewagt hat, agrarische Recepte à la Kanitz in die Wirklichkeit zu übersetzen. Die Getreideeinfuhr ist dort nicht nur mit einem hohen Zolle belastet, sondern wird überhaupt erst dann zeitweilig gestattet, wenn der Inlandspreis eine bestimmte Grenze überschreitet. Es ist nun von besonderem Interesse, die Erfahrungen zu verfolgen, die in Portugal mit dieser Maßregel gemacht werden. Es ist darüber auch schon zu verschiedenen Zeiten berichtet worden, und da haben sich denn die Erfahrungen noch jedesmal als überaus unbefriedigend herausgestellt. Brodkrawalle und andere Mißstände der schwersten Art haben im Lande eine tiefgehende Mißstimmung hervorgerufen und die Regierung ist schon wiederholt genöthigt gewesen, zu Ausnahmemaßregeln ihre Zuflucht zu nehmen. Die Unsicherheit der Preise und die starken Preisschwankungen wirken ebenso schädlich wie die Theuerung.

Im letzten Jahre (1897) ist nun die portugiesische Weizenernte recht günstig ausgefallen; nach der Angabe eines russischen Consuls hat sie 13 431 000 Pud Weizen ergeben gegen 9 157 000 Pud im Vorjahre und 12 210 000 Pud im Jahre 1895. Man hätte deshalb erwarten können, daß sich die Schäden der Gesetzgebung vorerst weniger fühlbar machen würden. Nichtsdestoweniger liegen schon jetzt wieder neue Nachrichten über schlimme Mißstände vor, denen die „Magdeb. Ztg.“ Folgendes entnimmt:

„Die Einfuhr von Getreide ist in Portugal nur dann gestattet, wenn die einheimischen Vorräthe eine bestimmte Menge unterschreiten oder wenn der Inlandspreis des Weizens über 60 Reis für das Kilogramm hinausgeht. Es war nun die letzte Ernte in Portugal sehr gut, nach einer amtlichen Schätzung ist das im Inlande geerntete Getreide zur Deckung des einheimischen Bedarfes während eines Zeitraumes von neun Monaten ausreichend. Gleichwohl sind die Preise bald über jene Höchstgrenze hinausgegangen, weil Getreideproducenten und Getreidehändler eine künstliche Preissteigerung zu Wege gebracht haben. Sie verließen sich darauf, daß die Regierung, theils um den Agrariern Vorschub zu leisten, und theils um das hohe Goldaufgeld zu drücken, die Wiederaufnahme der Getreideeinfuhr vorerst nicht freigeben werde. Angesichts dieser Sachlage kann es kaum befremden, daß die Müller und die Bäcker, die ihre Erzeugnisse zu einer amtlichen Taxe verkaufen müssen, die ihnen durch die Weizentheuerung verursachten Verluste durch Beimischung fremder Stoffe auszugleichen suchten. Die Müller waren schon etwa vor einem Monat bei der Regierung vorstellig geworden, daß diese entweder für eine Ermäßigung des Inlandspreises sorgen oder die Einfuhr ausländischen Getreides freigeben möge. Diesen Wünschen ist neuerdings Erfüllung zu Theil geworden und die Genehmigung zur Getreideeinfuhr steht bevor. Da nun aber die Preise all zu sehr in die Höhe gegangen sind, ist die Regierung entschlossen, auch noch die Zölle beträchtlich herabzusetzen, nöthigenfalls sogar ganz aufzuheben. Die Bäcker sind aber dadurch nicht zufrieden gestellt worden; sie haben sich an die Regierung mit der Bitte gewandt, die Taxe erhöhen zu dürfen, um dadurch zur Verbesserung der Beschaffenheit des Brodes in Stand gesetzt zu werden. Regierungsseitig wurde dieses Ansuchen nicht genehmigt, vielmehr verfügt, die Bäckereien des Militärfiscus für den Bedarf der Bevölkerung in Anspruch zu nehmen und das darin hergestellte Brod zu der bisherigen Taxe zu verkaufen. Da die Leistungsfähigkeit dieser Bäckereien aber zu gering ist, wird die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung auch fernerhin das durch Beimischung fremder Stoffe verschlechterte Brod der privaten Bäckereien kaufen müssen.“

Diese Vorkommnisse reden doch gewiß eine recht deutliche Sprache und bilden eine drastische Illustration zu dem Hauptagitationsstück unseres extremen Agrarierthums, dem Antrage Kanitz.

Deutschland.

Berlin, 1. März. In dem Befinden des Eisenbahnministers **Thielen** ist heute eine Wendung zum Bessern eingetreffen; man hofft, daß er morgen das Bett wird verlassen können.

* **[Der nationalliberale Bundesausschuß für Thüringen]** hielt am Sonntag in Weimar eine Sitzung ab. Es sprachen die Abgg. Bassermann, Paasche und Dr. Friedberg. Dr. Paasche erklärte u. a., die nationalliberale Fraction des Reichstages stehe bis auf zwei oder drei Mitglieder auf dem Boden, den er unlängst im Reichstage und der Abg. Dr. Friedberg im Abgeordnetenhause gekennzeichnet. Schließlich wurde folgender Beschluß angenommen:

„Der nationalliberale Parteitag für Thüringen begrüßt mit lebhafter Freude die gebesserte Aussicht auf das Zustandekommen der Flottenvorlage. Der Parteitag erklärt sich — in voller Uebereinstimmung mit den liberalen Grundlagen des Parteiprogramms und unter voller Wahrung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Partei — gern bereit, dem Gedanken einer Sammlung zu dienen. Es versteht diesen Gedanken im Sinne einer Sammlung aller politisch besonnenen Elemente der Wählerschaft zur Vertheidigung eines sicheren, freien Verfassungslebens gegen jede Art von Anfechtung und insbesondere zur Vertheidigung von Staat und Erwerbsordnung gegen die social-revolutionäre Gefahr. Er versteht den Gedanken weiterhin im Sinne einer Sammlung aller maßvollen Wirthschaftspolitiker zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der großen Erwerbsstände — Industrie, Landwirthschaft, Handelsgewerbe und Handwerk — bei der Gesetzgebung und Verwaltung, wie namentlich bei der Vorbereitung der nächsten Handelsverträge. Der Parteitag spricht den lebhaften Wunsch aus, daß bei dieser Vorbereitung die mit den geltenden Verträgen gesammelten Erfahrungen bestens verwerthet werden, damit ein sicherer Schutz der nationalen Arbeit hierdurch begründet wird und insbesondere auch die berechtigten Interessen der Landwirthschaft dabei in jeder möglichen Weise berücksichtigt werden.“

* **[Der Oberconsistorialrath Kuttig]**, Mitglied des evangelischen Oberkirchenrathes, ist der „Kreuzztg.“ zufolge zum Director des Consistoriums der Provinz Sachsen, unter Verleihung des Charakters als Consistorial-Präsident, ernannt worden.

* **[Die Richter und das bürgerliche Gesetzbuch.]** Das baierische Staatsministerium der Justiz hat einen Erlaß verfügt, wonach sich in Anbetracht der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches die Richter, namentlich die Vorsitzenden ernstlich prüfen sollen, ob sie den mit dem „Umlernen“ und mit der Einarbeitung in die neuen Verhältnisse verbundenen Anstrengungen auch in physischer Hinsicht gewachsen seien.

* **[Der Verband deutscher Thonindustrieller]** hatte 3500 Fragebogen an Ziegeleibesitzer versandt, um Material darüber zu sammeln, ob eine noch weitergehende Ermäßigung der jetzt geltenden bundesräthlichen Vorschriften über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien anzustreben sei. Der größte Theil dieser Fragebogen ist ausgefüllt zurückgeliefert worden und spricht sich dahin aus, es bei den jetzigen Bestimmungen über die Arbeitszeit jener Personen zu belassen.

* **[Zwölfter ordentlicher Berufsgenossenschaftstag.]** Der geschäftsführende Ausschuß des Verbandes der deutschen Berufsgenossenschaften hielt am 25. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Architekten Gerhardt (Elberfeld) eine Sitzung ab, in welcher u. a. die Tagesordnung für den am 29. März in Berlin stattfindenden zwölften ordentlichen Berufsgenossenschaftstag festgestellt wurde. Von weitgehenderem Interesse dürften sein die Verhandlungen über Gewährung von Sonderzuschüssen an in Kranken- und Reconvalescentenhäusern befindliche Verletzte zur Bestreitung kleinerer Ausgaben. Ferner die Stellungnahme zum Patentgesetz mit Bezug auf die Frage, ob und welchen Einfluß dasselbe auf die Unfallverhütungsbestrebungen bezw. auf die Einführung von Schutzvorrichtungen hat. Der Berufsgenossenschaftstag wird sich auch über die Gewährung von Mitteln zur Beschickung der Pariser Weltausstellung sowie zur versuchsweisen Ausbildung von Betriebsangestellten im Samariterdienst und Errichtung von Verbandstationen schlüssig machen.

* **[Cautionen der Eisenbahnbeamten.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die kgl. Eisenbahndirectionen eine Verfügung erlassen, in welcher diese mit Rücksicht auf das bevorstehende Inkrafttreten des Gesetzes betreffend die Aufhebung der Verpflichtung zur Bestellung von Amtscautionen beauftragt werden, schon jetzt die nöthigen Vorbereitungen zu treffen, damit am 1. April d. J. die Einbehaltung weiterer Abzüge vom Diensteinkommen zur Ansammlung oder Verstärkung von Amtscautionen unterbleibt. Wegen der Rückzahlung der angesammelten Beträge und wegen Rückgabe der Amtscautionen wird besondere Verfügung ergehen.

* **[Auswärtiger Handel Deutschlands.]** Im Januar 1898 betrug die Einfuhr 29 442 787 Doppel-Ctr. gegen 25 888 819 Doppel-Ctr. im Januar des Vorjahres, mithin 3 554 468 Doppel-Ctr. mehr, die Ausfuhr 23 377 699 Doppel-Ctr. gegen 18 505 112 Doppel-Ctr., mithin 4 872 587 Doppel-Ctr. mehr. Der hierin mit inbegriffene Edelmetallverkehr beziffert sich in der Einfuhr auf 845 gegen 619 Doppel-Ctr., in der Ausfuhr auf 334 gegen 421 Doppel-Ctr.

* **[Die Vieheinfuhr aus Dänemark in Deutschland]** ist, wie der „Voss. Ztg.“ berichtet wird, im dänischen Landwirthschaftsministerium zur Sprache gekommen. Man erachtet die neue Bestimmung, wonach das in den Quarantänestationen bei der Tuberkulin-Impfung nicht reagirende Vieh an den dänischen Ursprungsort zurückgesandt werden muß, als gleichbedeutend mit dem Einfuhrverbot. Es bleibe für Dänemark vorläufig nur die Einfuhr geschlachteten Viehes übrig, wobei man der deutschen Regierung alle von dänischer Seite dafür angeordneten Veterinärmaßnahmen darlegen werde. Zollpolitische Wiedervergeltungsmaßregeln wird Dänemark nach einer Erklärung des Ministers nicht treffen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 28. Febr. Landtag. Im Laufe der heute begonnenen Berathung des Budgets behauptete Abg. Dr. Eduard **Gregr**, daß das tschechische Volk noch niemanden entnationalisirt oder tschechisirt habe, während das deutsche Volk viele slavische Nationalitäten unterdrücke und germanisire. Das ganze östliche Deutschland sei früher slavisch gewesen, beispielsweise Posen. Redner bekennt sich zum Panslavismus in dem Sinne, daß er alle Slaven Oesterreichs zusammengefaßt sehen wolle in einen Vertheidigungsbund gegen das Vordringen des Deutschthums und zur Sicherung der Slaven in Oesterreich. (W. T.)

Belgien.

* **[Fürstliche Verlobung.]** In Brüssel geht das Gerücht, daß die Verlobung des Kronprinzen Albert, der ein Neffe des Königs ist, mit der jüngsten Tochter des Königs, Clementine, bevorsteht. — Prinz Albert ist in Brüssel im Jahre 1875 geboren, er ist der einzige Sohn des Prinzen Philipp, Grafen v. Flandern, welcher der einzige Bruder des Königs Leopold ist. Prinz Albert ist Ritter des preußischen Schwarzen Adlerordens und steht à la suite des 16. preußischen Dragoner-Regiments. Prinzessin Clementine ist als die jüngste der drei Töchter König Leopolds, welcher keine Söhne besitzt, zu Laeken im Jahre 1872 geboren, sie ist also drei Jahre älter als Prinz Albert.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 1. März.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute den **Etat der directen und indirecten Steuern.** Finanzminister v. **Miquel** versprach, die vorgebrachten Beschwerden und Anregungen in Erwägung zu ziehen, u. a. den Vorschlag des Abg. **Lotz** (b. k. F.), die Einkommensteuer-Veranlagungsperiode auf zwei Jahre zu verlängern. Auf die Bitte des Abg. **Rickert**, die Grenz- und Steueraufseher in ihren Bezügen aufzubessern, versprach Herr v. Miquel, daß diese Beamten bei der allgemeinen Aufbesserung der Unterbeamten mit berücksichtigt werden sollen.

Morgen steht die dritte Lesung der Vorlage über die Centralgenossenschaftskasse und die zweite Lesung der Hochwassernothstandsvorlage auf der Tagesordnung.

Reichstag.

. Berlin, 1. März.

Der Reichstag setzte heute die Berathung des **Etats des Reichseisenbahnamtes** fort.

Abg. Hammacher (nat.-lib.) tritt für den gestern erwähnten Antrag Pachnicke ein. Der Reichstag müsse das Reichseisenbahnamt in seiner verfassungsmäßigen Thätigkeit kräftig unterstützen. Kein Staat sei so abhängig in seinen Finanzen von der Entwicklung der Erträgnisse seiner Eisenbahnen, wie Preußen. Das sei ein gefährlicher Zustand im Hinblick auf die Fürsorge für die Betriebssicherheit. Wäre auch nur ein

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die blonden Frauen von Ulmenried.

Eine Familiengeschichte aus vier Jahrhunderten

von

34) **Eufemia v. Adlersfeld-Ballestrem.**

„Holla, wohin des Wegs so tief in Gedanken?“ rief ihn der Jüngere lachend an — er war Maler und hieß Gottfried Lindner.

„Sie wären fast über uns gefallen, ohne uns zu sehen“, fügte der Aeltere, Professor Ludwig Hildesheim, der berühmte Portraitmaler, hinzu.

Hans Ulrich beantwortete den Anruf mit herzlichem Lachen, ohne zum Besten zu geben, was ihn derart beschäftigt, dann setzte er sich ohne weiteres zu den beiden Künstlern, mit einem Blick in Lindners Skizzenbuch.

„Die Frucht meiner heutigen Beobachtungen“, sagte dieser und reichte dem Freiherrn das Buch, welches er soeben eine Gruppe köstlich carikirter Touristen gezeichnet, auf welche ein schwarzer Kater herabblickte, dessen Gesichtsausdruck ein solch unendlich komischer war, daß die Unterschrift: „Hiddigeigei“ fast übrig erschien.

„Welchen Humor Sie haben“, rief Hans Ulrich amüsirt, „und wie überwältigend wirkt dies Porträt des philosophischen Charakterkaters.“ —

„Ach, nennen Sie es lieber Galgenhumor, was mir den Griffel in die Hand gab“, seufzte der junge Maler. „Den ganzen Tag haben sie mir wieder vergällt, diese Touristen mit ihren langweiligen Gesichtern und rothen Baedekers oder braunen Gsell-Fels in den Händen, darein sie fortwährend ihre Nase stecken, um die historische oder kunstgeschichtliche Belehrung zu erhalten, die sie daheim zu lernen zu faul waren. Daß sie dabei immerzu über Dinge stolpern, die in ihren Büchern nicht stehen, und die sie in Folge dessen nicht beachten, ist noch der Humor der Sache.“ —

„Den Sie in Ihrer Skizze trefflich wiedergegeben haben“, meinte Hans Ulrich. „Aber“, setzte er hinzu, „Sie wissen, Hiddigeigei singt:

Eigener Gang erfreut den Biedern,
Denn die Kunst ging längst ins Breite,
Seinen Hausbedarf an Liedern
Schafft ein Jeder selbst sich heute.

Sie sollten den weisen epischen Kater das Volk mit Baedekers Cocarde besingen lassen.“ —

„Ein guter Gedanke“, fiel Professor Hildesheim mit tiefem Baß ein. „Doch da Sie der holden Gabe, in Reimen zu reden, nicht mächtig sind, lieber Lindner, so lassen Sie mich Ihre Skizze ergänzen. Nehmen Sie den Stift und schreiben Sie nieder, was mir des Katers Geist eingeben wird.“

Und Lindner schrieb die launigen Verse nieder, die der Professor mit Pathos improvisirte, wie folgt:

Hiddigeigei! Hiddigeigei!
Unter Don Paganos Dache
Gehet dein gewalt'ger Geist um
Nachts mit höhnischem Gelache.

Du, der stets so philosophisch,
So geschult und so erhaben
Ueber alle ird'schen Dinge,
Du kannst nur Verachtung haben

Für die reisewüth'gen Menschen,
Welche, um sich zu ergötzen,
Ihres Hauses Herd verlassen,
Und Italien durchhetzen.

Die nach Baedeker in 30,
Sage: dreißig schönen Tagen,
Inclusive gar Sicilien,
Ganz Italien durchjagen

Und zuletzt schon selbst nicht wissen
Was sie eigentlich gesehen,
Wenn sie müd und abgerissen
Endlich wieder heimwärts gehen.

Hiddigeigei! Hiddigeigei!
Lache nur! Du kannst nicht ahnen,
Wie den Menschen seine Bildung
Und sein Geld zum Reisen mahnen.

Sinnig wandeln auf den Dächern
War ja stets nur deine Sache; —
Im Bewußtsein seines Werthes
Sitzt dein Geist jetzt auf dem Dache. —

„Und dabei sind diese noch nicht die schlimmsten Plagen dieses gottgesegneten Landes“, schloß der Professor. „Diese Leute wüthen nur gegen sich und ihren eigenen Geldbeutel, aber wie vielen fraglichen Existenzen begegnen wir hier nicht auch, welche ganz andere Motive für ihren sogenannten Kunstenthusiasmus haben! Zum Glück finden wir diese mehr in den Hauptstädten, als auf diesem Eiland, wo es für Abenteurer wenig zu suchen giebt. Da sehen Sie diese Dame dort, — ich möchte für sie nicht bürgen!“ —

Es war die schöne Fremde von der Villa Tiberiana, welche der Professor meinte und die eben des Weges kam. Der Freiherr erhob sich und grüßte sie im Vorübergehen, desgleichen Lindner, der, als sie außer Gehörweite, fast athemlos fragte:

„Sie kennen diese Göttin der Schönheit, Sie Glücklicher?“ —

Hans Ulrich erklärte nun, wie er sie getroffen und wo, gestand aber im übrigen seine Unwissenheit bezüglich ihres Namens, Nationalität und aller anderen Generalfragen ein.

„Nun, so bin ich Ihnen darin überlegen“, rief der junge Maler triumphirend, „denn ich habe mich im Hotel Quisisana, wo sie wohnt, beim Oberkellner wohl informirt. Sie heißt Athenaïs, Marquise de La Bruyère, née de Mondry, kommt aus Paris und ist Wittwe!“ —

„Namen beweisen nichts“, brummte der Professor.

„Ich begreife Ihren Skepticismus nicht, werther Freund“, erwiderte Lindner hitzig. „Sie sehen es der schönen Fremden doch auf hundert Schritt Distance an, daß sie eine Dame und völlig ladylike ist!“

„Ich möchte kein Gift darauf nehmen“, entgegnete Hildesheim ruhig. „Vornehme junge Damen pflegen nicht allein zu reisen.“

„Sie hat eine Kammerjungfer bei sich, die sie in Rom engagirte, da die ihrige unterwegs krank geworden war und nach Hause zurückkehren mußte, sagte der Oberkellner.“

„Ihre Quellen sind sehr competent, scheint mir“, lächelte der Professor ironisch.

„Bah, diese Leute sind meist besser informirt als die Polizei“, meinte Lindner. „Im übrigen bin ich seit dem Moment, da die Marquise gestern unten landete, bis über die Ohren in sie verliebt.“

„Das will nicht viel sagen, denn diese Krankheit ist chronisch bei Ihnen“, sagte der Professor neckend.

„Und ich fasse nicht, daß Sie's nicht auch sind“ fuhr Lindner naiv fort. „Ich meine, es müßte Ihnen doch in allen zehn Fingern zucken, diese herrliche Frauengestalt auf die Leinwand zu bannen.“

„Hm, — ich sage ja nicht, daß sie nicht schön ist, Ihre Marquise! Aber ich habe so eine vague Erinnerung an eine ihr ähnliche Person —“

„Ei, das will ich glauben! Sie gleicht der Kaiserin Eugenie in wahrhaft wunderbarer Weise, nur daß die Augen jener blau, dieser schwarz sind, und daß die Marquise entschieden rötheres Haar hat!“

„Die Aehnlichkeit zwischen ihr und der Kaiserin ist evident, aber das kann's nicht sein“, meinte der Professor kopfschüttelnd. „Ich muß die Marquise schon irgendwo und irgendwann gesehen haben — flüchtig natürlich nur, denn sonst wäre die Erinnerung keine so vague. Doch lassen wir sie, mag sie sein, wer sie will und woher es ihr beliebt — ich meine, wir thäten besser, uns in einer Barke hinausrudern zu lassen ins Meer, denn es verspricht ein herrlicher Abend zu werden.“

(Fortsetzung folgt.)

ähnlicher Zustand bei den Privatbahnen eingetreten, so hätte sicherlich der Staat eine stärkere Rücksicht auf die Interessen des Gemeinwohls gefordert. Das System sei zu verurtheilen, aber dem Minister Thielen persönlich die Verantwortung für die Unfälle zuzuschieben, wäre Unrecht. Redner rügt die Zurückdrängung des technischen Elements in der Verwaltung gegenüber dem juristischen und erhofft als Wirkung dieser Debatten, daß die Ueberzeugung in immer weitere Kreise dringen werde, daß die Stärkung des Controlrechts der bestehenden Centralbehörde ein dringendes Bedürfniß sei.

Abg. Rösicke (b. k. F., lib.) befürwortet ebenfalls die Resolution Pachnicke und beschäftigt sich in seiner Rede insbesondere mit der Frage des Wagenmangels.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) empfiehlt, aus dem Antrag Pachnicke die Bezugnahme auf die Anhäufung der Unfälle des letzten Jahres zu streichen.

Abg. Pachnicke (freis. Vereinig.) erklärt sich damit einverstanden, um ein möglichst einmüthiges Votum herbeizuführen.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) nimmt das Staatsbahnsystem in Schutz und bezeichnet die Klagen über den Wagenmangel als übertrieben.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) weist auf Grund seiner Erfahrungen als Vertheidiger in Prozessen wegen Gefährdung von Eisenbahnzügen nach, daß die Ursachen der Unfälle nicht in der Person der Locomotivführer, der Heizer und der anderen Beamten zu suchen sind, sondern in der Mangelhaftigkeit der Einrichtungen (Bahnhofsanlagen), schlechten Besoldung der Beamten und Ueberanstrengung derselben im Dienst u. s. w. Auch dieser Redner verlangt, die Uebermacht der Juristen in der Verwaltung zu brechen, der eigentliche Uebelthäter sei jedenfalls nicht der Staatssecretär Thielen, sondern der Minister v. Miquel, der die Eisenbahnen als milchende Kuh betrachte.

Nachdem noch der Abg. Graf Limburg-Stirum (cons.) die Eisenbahnverwaltung gegen verschiedene Vorwürfe vertheidigt und sich als Gegner von Kanälen bekannt hatte und Abg. Iskraut (Antis.) auf die große Verschiedenheit der Gehälter der hohen und niederen Beamten hingewiesen und die Gehaltserhöhung für den Präsidenten des Reichseisenbahnamts angefochten hatte, wurde die weitere Berathung auf Donnerstag vertagt. Außerdem steht die Postreformvorlage auf der Tagesordnung.

Berlin, 1. März. Die Commission zur Berathung der Militärstrafprozeßreform trat heute in die zweite Lesung der Vorlage ein. Zunächst wurde die Frage der baierischen Reservatrechte auf Einrichtung eines besonderen obersten Landesmilitärgerichtshofes verhandelt. Nach einer längeren Debatte wurde von der Regierungs-Vorlage § 33 des Einführungsgesetzes in folgender Fassung angenommen: „Die Einrichtung einer obersten militärgerichtlichen Instanz mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Baiern wird anderweit gesetzlich geregelt."

Hierauf wurden die §§ 1 bis 45 angenommen. Bei § 46, Zusammensetzung der Kriegsgerichte, beantragte Abg. Dr. Görtz (freis. Vereinig.) die Wiederherstellung der Regierungsfassung. Der Kriegsminister v. Goßler befürwortete ebenfalls dringend die Wiederherstellung, desgleichen der Generalauditeur Ittenbach. Der Antrag Görtz wurde trotzdem abgelehnt und der Commissionsbeschluß, wonach das Kriegsgericht aus zwei Kriegsgerichtsräthen und drei Offizieren besteht, aufrecht erhalten.

§ 47 bis 171 wurde angenommen.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 1. März. Bei der Rekrutenvereidigung, die, wie gemeldet, heute stattfand, hielt der Kaiser eine Ansprache, anschließend an die Farben der deutschen Flagge: schwarz sei die Arbeit, weiß die Ruhe und der Friede und roth das Blut, welches erforderlich sei, beides zusammenzuhalten. Er ermahnte die Mannschaften, ihre Pflichten treulich zu erfüllen, und gedachte der Kameraden in Kiaotschau.

Der Marineinspecteur Hoffmann brachte darauf ein Hoch auf den Kaiser aus. Letzterer besichtigte nach der Vereidigung, begleitet vom Admiral Knorr und dem Staatssecretär Tirpitz, die Neubauten „Kaiser Friedrich III." und „Kaiser Wilhelm II." Hierauf nahm der Kaiser im Marine-Casino an der Frühstückstafel Theil, wozu die Admirale und Marinegeistlichen, welche bei der Vereidigung celebrirt hatten, und die Offiziere der vereidigten Truppen geladen waren.

Während der Fahrt des Kaisers durch die Stadt brachten die Spalier bildenden Marinetruppen Hurrahs aus. Das Wetter war stürmisch und regnerisch.

Um 3½ Uhr ging der Kaiser an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm", welcher in der Kammerschleuse unter Dampf lag. Die Mannschaften der Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und „Brandenburg" brachten Hurrahrufe aus.

Berlin, 1. März. Nach einer Meldung der „Nordd. Allg. Ztg." wird nicht der Geh. Marine-Baurath Franzius sich demnächst nach Kiaotschau begeben, um den Ausbau des Hafengebiets zu leiten, sondern der Marine-Hafenbau-Inspector Gromsch.

— Das Centrumsblatt „Reichszeitung" in Bonn stellt die Forderung, daß der Centrumsabgeordnete Lieber im Interesse der Centrumspartei sofort zurücktrete.

— Der Bundesrath hat gestern 19 Mitglieder des Auswanderungsbeiraths gewählt, darunter Herrn v. Graß-Klanin.

Fulda, 1. März. Zu der Versammlung preußischer Bischöfe, welche heute hier stattgefunden hat, waren erschienen: Cardinal Fürstbischof Kopp-Breslau, Erzbischof Stablewski-Gnesen-Posen, Bischof Redner-Culm, Bischof Korum-Trier, Weihbischof Knecht, Verweser des Erzbisthums Freiburg, Bischof Dingelstad-Münster-Westfalen und Bischof Eiffler; nicht vertreten waren die Bisthümer Köln, Hildesheim, Osnabrück und Ermland, auch der Feldprobst Aßmann-Berlin war nicht zugegen. Ein Theil der Bischöfe ist heute bereits wieder abgereist.

Wien, 1. März. Die linksseitige Lungenentzündung der Kronprinzessin-Wittwe Stefanie ist weiter fortgeschritten.

Paris, 1. März. Keiner der Advokaten, welche bei dem Cassationsgericht eingeschrieben sind, will, wie der „Gaulois" wenigstens meldet, die von Zola eingereichte Nichtigkeitsbeschwerde vertreten. Das Cassationsgericht hat daher ex officio einen Vertheidiger bestimmen müssen.

Nach einer Meldung der „Aurore" hat der Kriegsminister Billot erklärt, daß Oberst Picquart nur eine seinem Majorsrange entsprechende Minimalpension erhalten wird.

Algier, 1. März. Bei verschiedenen Rädelsführern der antisemitischen Bewegung ist eine Haussuchung vorgenommen und eine Anzahl Drucksachen beschlagnahmt worden.

Von der Marine.

Kiel, 1. März. (Tel.) In der Strander Bucht ist heute ein Dampfbeiboot des Artillerieschiffes „Karola" gekentert und gesunken. Gämmtliche Insassen sind gerettet. Die Werftdampfer sind zur Hebung des Bootes ausgegangen.

Abgeordnetenhaus.

33. Sitzung vom 28. Februar, 11 Uhr.

Ueber die erste kurze Sitzung, in welcher der Unterstaatssecretär Fleck die Mittheilung von der Erkrankung des Ministers Thielen machte, haben wir bereits in gestrigen Abendnummer telegraphisch berichtet. Es folgt um 1 Uhr die

34. Sitzung.

Am Ministertische: v. Miquel und zahlreiche Commissarien.

Die zweite Berathung des Etats wird fortgesetzt. Ohne erhebliche Erörterung werden genehmigt die Etats: Rente des Kronfideicommißfonds, Zuschuß zur Rente des Kronfideicommißfonds, Kriegsministertum, für Zwecke der Landesvermessung, Büreau des Staatsministeriums.

Es folgt der Etat der Staatsarchive. Auf eine Anfrage des Abg. Kirsch (Centr.) bemerkt

Finanzminister v. Miquel, daß mit der Stadt Düsseldorf Verhandlungen schweben, welche die Erhaltung des Archivs in Düsseldorf zum Ziele haben. Er hoffe zuversichtlich, daß das Archiv der Hauptstadt der bergisch-märkischen Lande erhalten bleibe.

Der Etat wird bewilligt.

Desgleichen werden ohne Erörterung erledigt die Etats der Generalordenscommission, des Geheimen Civilcabinets, der Oberrechnungskammer, der Prüfungscommission für höhere Verwaltungsbeamte, des Disciplinarhofes, des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenzconflicte, des Gesetzsammlungsamtes in Berlin, des Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeigers, des Herrenhauses und des Hauses der Abgeordneten.

Beim Lotterie-Etat regt der

Abg. Dr. Arendt (freicons.) die Beseitigung aller einzelstaatlichen Lotterien zu Gunsten einer einheitlichen Reichslotterie an. Sollte hierauf nicht eingegangen werden können, so möge man den Gedanken einmal näher erwägen, ob eine Pachtung der einzelstaatlichen Lotterien durch das Reich herbeizuführen sich empfehle; auch an eine Lotteriegemeinschaft würde gedacht werden können, wenn Preußen den übrigen Staaten ihre Lotterie-Einnahmen sichert. Der heutige Zustand ist auf die Dauer unhaltbar und giebt zu einer bedenklichen Verfolgungssucht Anlaß. Es bleibt garnichts anderes übrig, als eine reichsgesetzliche Regelung der Materie, damit auf dem Gebiete der Lotterie ebenso wie auf dem des bürgerlichen Rechtes endlich Rechtseinheit für das Reich geschaffen wird.

Minister Dr. v. Miquel hält eine einheitliche Regelung dieser Materie für durchaus wünschenswerth, schon um damit eine Reihe controverser Fragen zu beseitigen, bezüglich der Zulässigkeit von Strafvorschriften, von Lotterie-Verboten etc. Dem Andrängen der Lotterie-Unternehmer ist es oft schwer zu widerstehen. Heute werden Lotterien zu den allerverschiedensten Dingen verlangt. Man wird sich darauf beschränken müssen, nur für ganz außergewöhnliche Unternehmungen von nationaler, allgemeiner Bedeutung Lotterien zu bewilligen. Gegenwärtig schweben Unterhandlungen darüber, ob eine Contingentirung der Lotterien derart möglich ist, daß festgesetzt wird, bis zu welcher Gesammtsumme die Lotterien in einem Jahre bewilligt werden dürfen. Auch vom Reiche aus könnte eine Contingentirung vielleicht der Zahl der Loose, nach der Kopfzahl der Bevölkerung stattfinden. Eine Uebernahme auf das Reich würde Schwierigkeiten begegnen. Der heutige Zustand ist sehr unerfreulich. Den unter der Form von Waarenlotterien versteckten Geldlotterien wird neuerdings von der Polizei eifrig aufgepaßt.

Abg. Graf Limburg-Stirum (cons.) hält die strengen Strafen gegen das Spielen in auswärtigen Lotterien gerechtfertigt. Jeder dieser Spieler kenne die Strafbarkeit seiner Handlungsweise und verdiene daher kein Mitleid. Die Waarenlotterien sind besonders schädlich, denn die Gewinne seien in ihrem wirklichen Werthe sehr gering und damit die Vortheile der Unternehmer entsprechend größer.

Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.) findet diese Erörterungen überflüssig, so lange man sich nicht entschließt, die Lotterie in Preußen aufzuheben.

Minister v. Miquel: Das würde die Schwierigkeit, auswärtige Lotterien zu bekämpfen, in Preußen erst recht erhöhen. Wenn Herr Sattler Ersatz bringt für den Ausfall der 9 Millionen Staatseinnahme, so ließe sich auch über die Aufhebung der Lotterie reden.

Der Lotterie-Etat wird genehmigt, ebenso die Etats der Seehandlung und der Münzverwaltung.

Schluß 2¾ Uhr.

Danzig, 2. März.

* [Verlegung der Termine der Controlversammlungen.] In der letzten Sitzung der westpreußischen Landwirthschaftskammer war der Vorstand von der Kammer aufgefordert worden, beim Generalcommando des 17. Armeecorps wegen einer Verlegung der Termine der Frühjahrs- und Herbst-Controlversammlungen vorstellig zu werden. Auch in der ostpreußischen Landwirthschaftskammer ist ein ähnlicher Antrag gestellt worden und seitens des Generalcommandos des 1. Armeecorps ist nun der Bescheid eingegangen, daß die Verlegung der Frühjahrs-Controlversammlungen in den Monat März aus militärischen Gründen schon deshalb nicht möglich sei, weil mit April das neue Mobilmachungsjahr beginnt, indessen will der commandirende General eingehende Erwägungen darüber anstellen, ob durch Vermehrung der Versammlungsplätze und der die Versammlungen abhaltenden Offiziere die Frühjahrs-Controlversammlungen für die Zukunft auf die letzten Tage des März zusammengedrängt werden können. Bezüglich der Abhaltung der Herbst-Controlversammlungen in der letzten Hälfte des November sind militärischerseits keine Bedenken vorhanden und die Bezirkscommandos werden entsprechende Anweisung erhalten.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Der Regierungsrath Dr. jur. Dieckmann in Liegnitz ist zum Mitgliede des Bezirksausschusses in Köslin und zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Vorsitze dieser Behörde mit dem Titel „Verwaltungsgerichtsdirector" auf Lebenszeit und der Regierungsassessor Frhr. v. Zedlitz und Neukirch in Konitz ist zum Landrath dieses Kreises ernannt worden.

* [Die Militärkapellmeister] werden demnächst ein äußeres Zeichen erhalten, das sie deutlicher als bisher von den Feldwebeln unterscheiden soll. Ihre Uniformen werden nämlich an Stelle der Cantillen Offiziers-Achselstücke mit einer Lyra erhalten. Ein Stern kennzeichnet den Träger als königlichen Musikdirigenten, zwei Sterne bezeichnen ihn als königlichen Musikdirector. Die Regimentsnummer kommt in Wegfall.

* [Alters- und Invaliditäts-Versicherung.] Die Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt der Provinz Westpreußen hat aus ihren Kapitalbeständen bis Ende des Jahres 1897 für den Bau von Arbeiterwohnungen 50 000 Mk., für den Bau von Krankenhäusern, Herbergen zur Heimath und sonstige gemeinnützige Zwecke in städtischen Gemeinden 208 000 Mk., zusammen 258 000 Mk.; die gleiche Anstalt der Provinz Ostpreußen für die zuletzt angegebenen Zwecke in städtischen Gemeinden 409 000 Mk., in ländlichen Gemeinden 180 500 Mk., zusammen 589 500 Mark; die Versicherungsanstalt Pommern für Arbeiterwohnungen 117 000 Mk., für Krankenhäuser pp. in Städten 310 000 Mk., in ländlichen Gemeinden 25 000 Mk., zusammen 452 000 Mk.; Posen hat nur für Arbeiterwohnungen 8500 Mark bereit gestellt.

* [Von der Weichsel.] Ein gestern Nachmittag eingetroffenes Telegramm aus Warschau meldet: Wasserstand Montag 1,65, Dienstag 1,96 Meter.

* [Ueber die Kennzeichen der Tollwuth] ist von der hiesigen Regierung soeben eine längere Belehrung erlassen worden, aus der wir Folgendes hervorheben:

Die Tollwuth ist eine ansteckende, unheilbare, in erster Linie dem Hundegeschlecht eigenthümliche Krankheit, welche aber auch auf alle anderen warmblütigen Thiere und auf den Menschen übertragen werden kann. Die Tollwuth wird durch einen Ansteckungsstoff hervorgerufen; er haftet besonders im Gehirn und Rückenmark, in den Drüsen und deren Absonderungen, insbesondere den Speicheldrüsen und dem Speichel, der bereits 2 bis 3 Tage vor dem Krankheitsausbruch ansteckungsfähig sein kann. Die Zeit zwischen der Aufnahme des Wuthgiftes und dem Hervortreten der Krankheitserscheinungen (Incubationszeit) beträgt beim Hund in der Regel 3 bis 6 Wochen, selten länger, bei den Pflanzenfressern 14 Tage bis 6 Monate, beim Menschen 2 bis 12 Wochen, selten länger.

Bei Hunden tritt die Krankheit folgendermaßen in die Erscheinung: Sie zeigen zuerst ein verändertes Benehmen, sind scheu, mürrisch, reizbar und weniger folgsam. An der etwaigen Bißstelle besteht abnormer Juckreiz. Der Appetit ist anfänglich vermindert, später ganz fehlend. Dagegen zeigen sie Neigung, unverdauliche Gegenstände (Holz, Stroh, Leder, Glasscherben, Koth etc.) aufzunehmen. Später bekunden die wuthkranken Hunde einen lebhaften Drang zum Entweichen, selbst bei vorheriger großer Anhänglichkeit; sie werden beißsüchtig, zunächst gegen andere Hunde und Katzen, sodann aber auch gegen andere Thiere und den Menschen, selbst gegen ihren eigenen Herrn oder sonst ihnen wohlbekannte Personen. Dabei ist die Stimme verändert, ihr Bellen ist heiser, eigenthümlich heulend, der Blick wild und stier. Später treten Lähmungserscheinungen auf, die Thiere schwanken beim Gehen, vermögen nur unvollkommen oder garnicht mehr zu kauen und zu schlucken, der Speichel läuft aus dem Maul, auch ragt die Zunge aus demselben heraus. Unter zunehmender Schwäche tritt nach 5 bis 8tägiger Krankheitsdauer der Tod ein. Außer dieser sogen. „rasenden Wuth" giebt es auch noch stille Wuth, bei der die Hunde sich ruhiger verhalten, weniger Beißsucht zeigen und schneller zu Grunde gehen.

Die Tollwuth gehört zu den anzeigepflichtigen Seuchenkrankheiten. Von jedem Erkrankungsfall unter den Hausthieren oder von jedem Verdachtsfall ist unverzüglich der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

* [Symphonie-Concerte.] Nachdem der Faschingstrubel vorüber, werden die während desselben ausgesetzt gewesenen populären Symphonie-Concerte wieder aufgenommen. Für die bisherige Pause werden in dieser Woche bereits zwei solcher billigen „Klassiker-Abende" uns entschädigen. Im Schützenhause wird heute (Mittwoch) Abend Herr Theil u. a. neben Mendelssohns klassische „Athalia"-Ouvertüre die belebte erste Symphonie (in D-moll) von Rob. Volkmann; im Apollosaale morgen (Donnerstag) Abend Herr Firchow Beethovens sonnig strahlende zweite Symphonie und daneben u. a. die schwungvolle Ouvertüre zu Webers „Euryanthe" zur Aufführung bringen.

◈ [Der evang. kirchliche Hilfsverein] hatte am Montag Abend im großen Saale des Schützenhauses zu seiner Jahresfeier einen Familienabend veranstaltet. Der große Saal und die Logen waren voll besetzt. Nach dem Vortrage eines Liedes durch den Gemischten Gesangchor der christlichen Vereinigung eröffnete an Stelle des verhinderten Herrn Vorsitzenden D. Franck Herr Pastor Stengel durch eine kurze zu Herzen gehende Ansprache die Feier. Herr Stadtmissionar Leu sprach darauf über die Thätigkeit des Vereins, woraus hervorzuheben ist, daß der Verein sich zur Aufgabe gestellt hat, die Stadtmission in unserer Stadt einzurichten und zu leiten. Redner erläuterte, was unter Stadtmission zu verstehen sei, schilderte dann Erlebnisse aus seiner Thätigkeit und bemerkte, daß die Stadtmission seit ihres Bestehens zwanzig Kinder in Anstalten untergebracht habe. Redner besprach dann das Elend der entlassenen Gefangenen und that kund, daß von 100 Entlassenen sich 40 in verschafften Stellungen bewährt hätten. Nach einer Pause sprach Herr Consistorialrath Witting über August Herrmann Franke. Die Versammelten folgten mit großer Aufmerksamkeit den Ausführungen. Auch meldeten sich mehrere Herren als neue Mitglieder. Zwischen den einzelnen Vorträgen trug der Gesangchor noch mehrere Lieder vor.

* [Patente und Gebrauchsmuster.] Auf ein Verfahren zur Darstellung von direct färbenden Polyazofarbstoffen ist von Dr. Hans Schneider in Gerdauen (Ostpr.) ein Patent angemeldet; auf einen Filter mit schräg gelagerten Filterflächen und trichterförmiger Zuflußöffnung ist für Dr. Paul Nickel in Danzig; auf einen Hack-Klotz mit gußeiserner Armirung und in dem Untergestell geführtem, durch eine Feder elastisch gemachten Obertheil für Oscar Böling in Danzig; auf ein Ablaßventil mit durch Wasserdruck geschlossener, mittels Hebels zu öffnender Klappe für Hermann Jacob in Danzig; auf einen Abschneidetisch mit entlasteten Wagen zur Ziegelstrangpresse für Ludwig Schmidt in Graudenz; auf ein aus zwei Theilen hergestelltes, durch Falz und Nuth zusammengesetztes und durch ein Dichtungsmaterial zu einem Ganzen verbundenes Doppelrohr für Kanalisationszwecke für Reinhard Uebrick in Thorn; auf eine zweirädrige Locomobile mit liegendem, einstellbarem Kessel für die Maschinenbaugesellschaft Adalbert Schmidt in Osterode; auf eine Hinterradbremse für Fahrräder mit von der Lenkstange aus bewegtem Hebelgestänge für Werner Fisch in Bromberg; auf aus Cement hergestellte Verbindungsstücke, mit trichterförmig gestalteten Ansätzen, zur Aufnahme von Drainagerohren für August Hapelt in Königsberg ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

[Polizeibericht für den 1. März.] Verhaftet: 14 Personen, darunter 1 Person wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Person wegen Anstiftung zum Einbruch, 1 Person wegen Bedrohung, 1 Person wegen Schamverletzung, 2 Personen wegen Zechprellerei, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen versuchten Todtschlags, 1 Person wegen Unfugs, 2 Bettler, 6 Obdachlose. — Gefunden: 1 silberne Damenuhr mit Kette, abzuholen aus dem Bureau des 7. Polizei-Reviers zu Langfuhr. — Verloren: ein Portemonnaie mit ca. 18 Mk., 1 Portemonnaie mit ca. 30 Mk., 1 Portemonnaie mit 6 Mk. und ein goldener Trauring, gez. H. Wrobel, 5. August 1888, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Tiegenhof, 28. Febr. Um seiner Braut einen Abschiedsbesuch abzustatten, entsprang vor einigen Tagen aus dem Gerichtsgefängniß zu Tiegenhof der Knecht Hermann Klein, welcher zu einer Gefängnißstrafe von 1½ Jahren verurtheilt worden war. Am anderen Vormittage meldete er sich wieder bei dem Gefangenaufseher in der Küche. Er gab an, seiner Braut einen Abschiedsbesuch gemacht und ihr zugeredet zu haben, sich nicht um ihn zu grämen.

ʒ Pr. Stargard, 1. März. In seiner letzten Sitzung nahm der Kreisausschuß den Neubau eines Kreishauses mit einem Kostenaufwande von 35 000 Mk. in Aussicht. Der Voranschlag des Kreishaushaltsetats für 1898/99 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 230 000 Mk. angenommen.

Culm, 28. Febr. Folgender Unglücksfall hat sich in der Familie des Einwohners S. in R. ereignet. Die Hausfrau setzte den fertigen Kaffee in einer Art Kaffeemaschine auf den Tisch und entfernte sich einen Augenblick. Diese Zeit benutzte das fast zwei Jahre alte Kind, um einen kräftigen Schluck aus dem Gefäße zu nehmen, ehe es der in der Nähe sitzende Vater verhindern konnte. In Folge innerer Verbrühungen starb gestern das Kind.

* Im Wahlkreise Schlawe-Bütow-Rummelsburg sind, wie der „Kösl. Ztg." mitgetheilt wird, die Liberalen in letzter Zeit rührig gewesen. In einer großen Zahl von Ortschaften des Bütower und Schlawer Kreises haben unter Leitung des unermüdlichen Führers der dortigen Liberalen, des Landwirthes Franz Hintze-Abtshagen, Wählerversammlungen stattgefunden, in denen der liberale Candidat, Bauerhofbesitzer W. Steinhauer, sein Programm und die Forderungen des „Nordost" behandelte. Ueberall nahmen diese Versammlungen, die im Gegensatz zu denen des „Bundes der Landwirthe", in denen der conservative Candidat, Amtsrath Kutscher, sich vorstellte, sehr stark besucht waren, einen ausgezeichneten Verlauf.

)(Massow i. Pomm., 28. Febr. Im Wahlkreise Naugard-Regenwalde hat sich am gestrigen Sonntag der liberale Candidat, Herr Generaldirector Friedrich Goldschmidt-Berlin, in zwei sehr stark besuchten Versammlungen seinen Wählern in der Stadt Massow und dem größeren Dorfe Priemhausen vorgestellt. In beiden Versammlungen, in denen die ländliche Wählerschaft außerordentlich stark vertreten war, wurden die Ausführungen des Candidaten mit großem Beifall aufgenommen, trotzdem es nicht an Opposition fehlte. Beide Orte hatten bei der letzten Wahl mit großer Majorität conservativ gewählt.

Im übrigen sind die Versammlungen der Liberalen und des Bauernvereins „Nordost" trotz der parlamentarischen Reden und Verfügungen des Ministers v. d. Recke im Kreise Naugard noch immer allerlei Schwierigkeiten ausgesetzt. In Harmelsdorf, Schönwalde und Hohen-Schönau wurden die „Nordost"-Versammlungen von zwei verschiedenen Amtsvorstehern gesetzwidrig mit der übereinstimmenden Begründung verboten, daß „durch derartige Versammlungen die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet" sei, der eine verbot die Versammlung auch noch „in sanitätspolizeilicher Hinsicht". Auctionen, Tanzlustbarkeiten und andere Zusammenkünfte können in den genannten Lokalen und Räumen anstandslos stattfinden, zu „Nordost"-Versammlungen aber sind diese Lokale „nicht geeignet".

Königsberg, 1. März. Der ostpreußische Provinzial-Landtag bewilligte gestern eine Beihilfe von 9000 Mark an den ostpreußischen Provinzialverein zur Bekämpfung der Wanderbettelei, eine Beihilfe von jährlich 1200 Mark an den ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralverein zur Einrichtung und Unterhaltung einer landwirthschaftlichen Winterschule zu Heydekrug auf die Dauer von fünf Jahren, jährlich 1000 Mark an den landwirthschaftlichen Centralverein für Littauen und Masuren zur Unterhaltung der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Insterburg für drei Rechnungsjahre, jährlich 1000 Mark an den ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralverein zur Unterhaltung der landwirthschaftlichen Versuchsstation zu Königsberg für drei Rechnungsjahre, 1500 Mk. an den vaterländischen Frauenverein des Kreises Sensburg zur Unterhaltung der Korbflechtanstalt zu Gehland bei Sorquitten für das Rechnungsjahr 1898/99.

In Sachen des masurischen Schiffahrtskanals ist in letzter Stunde folgender Antrag bei dem Provinziallandtage gestellt worden:

„Provinziallandtag wolle unter Anerkennung der erheblichen Vortheile, die der Kanal einzelnen Theilen der Provinz zu verschaffen geeignet erscheint, beschließen, von dem Beschluß, betreffend eine Subvention seitens der Provinz, bis zur nächsten Tagung des Provinziallandtages Abstand zu nehmen, da die Unterlagen für die geforderte Subvention zu den Grunderwerbskosten zur Zeit durchaus mangelhaft und ungenau sind."

Vermischtes.

Schmuck für Radlerinnen.

Keine moderne Pariser Radfahrerin, die dem edlen Sport mit Leib und Seele ergeben ist, wird dazu zu bewegen sein, anderen als wirklich zeitgemäßen Schmuck zu tragen. Von ihren Ringen und Armbändern bis zu den kostbaren Schnallen ihrer Strumpfhalter — jedes Stück weist darauf hin, daß sie Sportdame vom Scheitel bis zur Sohle ist. Die neueste Laune in Bezug auf Bicycle-Juwelen besteht in einem Rad-Glieder-Bracelet, das in der That reizend aussieht. Zu diesem Armband gehört eine ganze Anzahl winziger, in einander geketteter Räder aus Gold oder Silber, in deren Achsen Brillanten oder farbige Edelsteine

funkeln. Das Schloß bildet eine Miniatur-Laterne, deren Licht durch einen blitzenden Smaragd, Rubin, Saphir oder Topas dargestellt wird. Nur durchsichtige Gemmen dürfen zu einem solchen Schmuck verwendet werden: Perlen, Türkisen, Opale und Katzenaugen würden absolut schlechten Geschmack bezeigen. Die Gürtel zu den feschen Blousen der radelnden Schönen bestehen in letzter Zeit auch vielfach aus kleinen, zusammenhängenden Rädern, deren Ränder farbig emaillirt und nicht selten mit kostbaren Steinen besetzt sind. In farbigem Email eignen sich die niedlichen Räder auch vorzüglich zu Manschettenknöpfen, ebenso werden allerliebste Chatelaines mit kaum erbsengroßen, in einander gehakten Rädchen hergestellt, an denen die zierliche Uhr dann in Form eines Elfen-Bicycles prangt.

Kleine Mittheilungen.

* **[Ein Palast für Emile Zola in Venedig.]** Der reiche Amerikaner Russel Peabody, der Besitzer des historischen Palastes der Costarini in Venedig ist, hat dieses herrliche Heim Emile Zola für den Fall angeboten, daß der große Romancier Frankreich verlassen und sich in Venedig niederlassen wollte.

* **[Dreyfus und Esterhazy auf dem Maskenball.]** Der Dreyfus-Prozeß hat dieser Tage auch bei einer Maskerade des Literatur- und Künstlervereins in Kiew eine Rolle gespielt. Es waren fünf Prämien für die besten Masken ausgesetzt worden: den ersten Preis errang ein Herr im Kostüm eines französischen Offiziers als Esterhazy, den zweiten ein Herr im Gefangenenkostüm, den gefangenen Dreyfus auf der Teufelsinsel darstellend.

Kiel, 28. März. Bei Erdarbeiten am großen Trockendock haben sich in Folge des Brechens einer Verkuppelung fünf beladene Wagen vom Zuge abgelöst und sind in den Hafen gestürzt. Die Arbeiter retteten sich durch Abspringen.

Kunst und Wissenschaft.

Bayreuth, 28. Febr. Für das Festspieljahr 1899 sind die Werke „Parsifal", „Der Ring des Nibelungen" und die „Meistersinger" zur Aufführung bestimmt.

Schiffs-Nachrichten.

Shanghae, 14. Jan. Wie es sich jetzt herausstellt, kamen bei dem Untergang des japanischen Dampfers „Nara Maru" (an den Pescadoren) 170 Menschen ums Leben; hiervon waren über 100 Matrosen der japanischen Marine.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 1. März. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Börse war auch heute uneinheitlich. Die schwache Haltung der westlichen Börsen drückte auf die Tendenz in Folge der dort umlaufenden ungünstigen Berichte aus Havanna. Im Bankenmarkt lag Discontocommandit schwach, trotz der allgemein anerkannten ansehnlichen Verstärkung der Liquidität der Banken. Von Bahnen schweizerische schwach. Montanwerthe anfangs niedriger, später gebessert. Ebenso Banken durchweg höher auf Steigerung in Credit und Commandit. Auch Fonds besser. Privatdiscont $2^3/_8$.

Frankfurt, 1. März. (Abendbörse.) Oesterreichische Creditactien $309^1/_2$, Franzosen $293^1/_2$, Lombarden 71, ungar. 4% Goldr. —, italienische 5% Rente 94,20. Tendenz: still.

Paris, 1. März. (Schluß-Course.) Amort. 3% Rente 104,12, 3% Rente —, ungarische 4% Goldrente —, Franzosen 728, Lombarden —, Türken 22,40. — Tendenz: ruhig. — Rohzucker: loco $29^1/_4$, weißer Zucker per März 32, per April $32^1/_4$, per Mai-August $32^3/_4$, per Okt.-Jan. $30^3/_8$. — Tendenz: fest.

London, 1. März. (Schlußcourse.) Engl. Consols $112^5/_{16}$ excl., 4% preuß. Consols —, 4% Russen von 1889 104, Türken $22^1/_8$, 4% ungar. Goldrente $102^1/_2$, Aegypter $108^3/_4$, Platz-Discont $2^7/_8$, Silber $25^9/_{16}$. — Tendenz: ruhig. — Havannazucker Nr. 12 $10^3/_4$, Rübenrohzucker $9^1/_4$. — Tendenz: stetig.

Petersburg, 1. März. Wechsel auf London 3 M. 93,95.

Newyork, 28. Febr., Abds. (Tel.) Weizen eröffnete fest und zog im Preise an während des ganzen Börsenverlaufs auf reichliche Deckungen der erschreckten Baissiers, auf ausländische Käufe, sowie entsprechend der Festigkeit in Liverpool und weil sich die sichtbaren Vorräthe mehr verminderten als erwartet wurde. Der Schluß war fest. **Mais** befestigte sich im Verlaufe auf niedrigere Schätzungen der Ernte in Amerika, sowie auf Exportkäufe und auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, später ging die Steigerung in Folge von Realisirungen theilweise verloren. Der Schluß war behauptet.

Newyork, 28. Febr. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz $1^1/_2$, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz $2^1/_2$, Wechsel auf London (60 Tage) $4{,}81^1/_2$, Cable Transfers $4{,}84^1/_2$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5{,}23^1/_8$, do. auf Berlin (60 Tage) $94^5/_{16}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien $11^7/_8$, Canadian Pacific-Actien $82^1/_4$, Central Pacific-Actien 12, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul Actien $93^1/_4$, Denver und Rio Grande Preferred $47^1/_2$, Illinois-Central-Actien 102, Lake Shore Shares $191^3/_4$, Louisville- u. Nashville-Actien $54^5/_8$, Newy. Lake Erie Shares $13^7/_8$, Newyork Centralb. 113, Northern Pacific Preferred (neue Emission) $62^1/_4$, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheinen) $47^3/_4$, Philadelphia and Reading First Preferred $44^5/_8$, Union Pacific Actien $30^3/_8$, 4% Ver. Staaten-Bonds per 1925 $123^5/_8$, Silber-Commerc. Bars $55^1/_4$. — Tendenz für Geld: leicht. Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork $6^5/_{16}$, do. für Lieferung per März 6,07, do. für Lieferung per Mai 6,13, Baumwolle in New-Orleans $5^{11}/_{16}$. Petroleum Stand. white in Newyork 6,20, do. do. in Philadelphia 6,15, Petroleum Refined (in Cases) 6,85, do. Credit Balances at Oil City per März 80. — Schmalz. Western steam 5,40. — Mais, Tendenz: behauptet, per Mai 35, per Juli $36^1/_8$. — Weizen, Tendenz: fest, rother Winterweizen loco $107^3/_8$, Weizen per März $105^3/_8$, per Mai $100^3/_8$, per Juli $92^1/_4$. — Getreidefracht n. Liverpool $3^1/_4$. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 $6^1/_4$, do. Rio Nr. 7 per März 5,50, do. do. per Mai 5,60. — Mehl, Spring-Wheat clears 4,00. — Zucker $3^{11}/_{16}$. — Zinn 14,25. — Kupfer 11,75.

Newyork, 28. Febr. Visible Supply an Weizen 34 088 000 Bushels, do. an Mais 40 870 000 Bushels.

Chicago, 28. Febr. Weizen, Tendenz: fest, per Febr. $104^3/_4$, per Mai $104^3/_4$. — Mais, Tendenz: behpt., per Febr. $28^1/_2$. — Schmalz per Febr. 5,10, per Mai 5,15. — Speck short clear $5{,}37^1/_2$. Pork per Februar 10,35.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 19. bis 26. Februar 1898.

Für Segelschiffe von Danzig nach Westhartlepool 8 sh. 6 d. per Load Eichen, 6 sh. 6 d. per Load Fichten; Kings Lynn 8 sh. 6 d. per Load Fichten; Weener $12^1/_2$ M per Last engl. Fichten, 15 M per Last Eichen, Grangemouth 7 sh. per Load fichtene Timberends.

Für Dampfer von Danzig nach London 5 sh. 6 d. bis 6 sh. per Tonne Zucker; Stettin $3^3/_4$ M per 1000 Kilogr. Melasse; Rotterdam 8 sh. 6 d. per Load eich. Schwellen, 11 sh. per Load eich. Rundstämme; Harburg 49 Pfg. per eichene Normalschwelle.

Der Börsen-Vorstand.

Rohzucker.

(Privatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

Danzig, 1. März. Tendenz: ruhig, stetig. 9,00 M incl. transito franco Gd.

Magdeburg, 1. März. Mittags 12 Uhr. Tendenz: ruhig. März $9{,}22^1/_2$ M, April 9,30 M, Mai $9{,}42^1/_2$ M, Juni 9,50 M, August 9,65 M, Oktbr.-Dezember 9,45 M.

Abends 7 Uhr. Tendenz: ruhig. März 9,25 M, April $9{,}32^1/_2$ M, Mai $9{,}42^1/_2$ M, Juni 9,50 M, August 9,65 M, Oktober-Dezember 9,50 M.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 28. Febr. Baumwolle. Ruhiger. Upland middl. loco $32^1/_2$ Pf.

Liverpool, 28. Febr. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Willig. Amerikaner $1^1/_{32}$ niedriger, Aegypter $^1/_{16}$ höher. Middl. amerik. Lieferungen: Ruhig, stetig. Februar-März $3^{24}/_{64}$—$3^{25}/_{64}$ Käuferpreis, März-April $3^{24}/_{64}$—$3^{25}/_{64}$ do., April-Mai $3^{24}/_{64}$—$3^{25}/_{64}$ do., Mai-Juni $3^{25}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $3^{25}/_{64}$ Werth, Juli-August $3^{25}/_{64}$ Käuferpreis, August-September $3^{25}/_{64}$ do., Septbr.-Oktober $3^{25}/_{64}$ Werth, Oktober-Novbr. $3^{24}/_{64}$—$3^{25}/_{64}$ Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. $3^{24}/_{64}$—$3^{25}/_{64}$ d. do.

Eisen.

Glasgow, 28. Febr. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 4127 Tons gegen 3533 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Bank- und Versicherungswesen.

[Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.] In der am 26. Februar cr. abgehaltenen General-Versammlung wurde der Abschluß pro 1897 genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 7 Proc. festgesetzt. Daneben werden dem außerordentlichen Reservefonds 554434 M und dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds 77854 M überwiesen. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Erhöhung des Actienkapitals auf 18 Millionen Mark wurde genehmigt. Die Bilanz pro 1897 befindet sich im Inseratentheile unserer heutigen Zeitung.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. März. Wind: SW.
Nichts in Sicht.

Fremde.

Hotel drei Mohren. Klinge a. Crefeld, Kaufmann a. Bamberg, Rabow a. Carthaus, Arnold a. Cassel, Rector a. Landeshut, Fleischer a. Königsberg, Darges a. Berlin, Haase a. Aachen, Pollmann a. Hückeswagen, Hempel a. Dresden, Krüger a. Breslau, Jurisch a. Luckenwalde, Noak a. Driesen, Lorenz a. Düsseldorf, Prinz aus Worms, Wolf a. Offingen, Kaufleute. Hildebrand aus Dresden, Postsecretär. Ullrich a. Berlin, Fabrikant.

Hotel Rohde. v. Helden a. Adl. Liebenau, Strehlke nebst Familie a. Adl. Rauden, Kiep nebst Gemahlin aus Romberg, Gutsbesitzer. Müller a. Elbing, Posthalter. Thiel, Krause a. Elbing, Spediteure. Lovell nebst Gemahlin a. London, Rechtsanwalt. Böhnchendorf aus Kl. Lesewitz, Deichhauptmann. Bresler a. Breslau, Rönck a. Halle, Mense a. Berlin, Vonisch aus Eisenberg, Martin a. Dresden, Lawendel aus Braunschweig, Kaufleute.

Amtlicher Ostsee-Eisbericht

des Küstenbezirks-Amts III. zu Kiel für den 1. März, 8 Uhr Morgens.
(Telegramm.)

Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhilfe erforderlich.

Meteorologische Depesche vom 1. März.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Mullaghmore	757	NW	8	halb bed.	6
Aberdeen	744	WSW	3	halb bed.	1
Christiansund	748	SO	1	halb bed.	1
Kopenhagen	755	WSW	2	Dunst	2
Stockholm	755	SSO	4	bedeckt	2
Haparanda	761	S	2	wolkig	—8
Petersburg	765	SO	1	bedeckt	—3
Moskau	—	—	—	—	—
CorkQueenstown	759	WNW	4	wolkig	8
Cherbourg	761	WNW	3	wolkig	8
Helder	753	WSW	3	bedeckt	6
Sylt	752	SW	5	Regen	3
Hamburg	756	SW	5	halb bed.	2
Swinemünde	758	SW	4	heiter	2
Neufahrwasser	759	S	1	bedeckt	2
Memel	759	S	3	bedeckt	1
Paris	763	SSW	2	wolkig	4
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	764	SW	5	wolkenlos	3
Wiesbaden	762	still	—	bedeckt	2
München	764	W	5	bedeckt	1
Chemnitz	762	S	1	wolkenlos	1
Berlin	760	SW	3	wolkenlos	1
Wien	764	still	—	wolkig	2
Breslau	762	S	3	bedeckt	2
Ile d'Aix	764	NO	3	wolkenlos	8
Nizza	763	O	2	halb bed.	5
Triest	762	NNO	5	bedeckt	6

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt über der nördlichen Nordsee, in Wechselwirkung mit einem über dem südlichen Frankreich lagernden Maximum lebhafte nördliche bis westliche Winde auf den britischen Inseln hervorrufend. In Deutschland dauert bei meist schwacher, vorwiegend südlicher Luftbewegung das milde und trübe Wetter fort; fast allenthalben ist Niederschlag gefallen; zu Keitum wurde Nachts Donner beobachtet. Fortdauer der milden feuchten Witterung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gut Königl. Borkau Band I. — Blatt 3 — auf den Namen des Paul Golunski eingetragene, in der Gemarkung Königl. Borkau belegene Grundstück

am 13. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 21 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 421,96 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 280,33,32 Hect. zur Grundsteuer, mit 675 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 19, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 14. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Carthaus, den 19. Februar 1898.
Königliches Amtsgericht. (3540

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Johann Czerlingske, früher in Simonsdorf aufhaltsam, jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch zu den Acten 5 J. 977/97 Nachricht zu geben. (3491

Elbing, den 24. Februar 1898.
Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der hinter den Agenten Berthold Kerkiehn unter dem 12. Juli 1886 erlassene Steckbrief wird erneuert. Actenzeichen 4 L. 17/86. (3490

Elbing, den 23. Februar 1898.
Der Erste Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 23. Februar 1898 ist an demselben Tage die in Seefeld bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns

Louis Bartel

ebendaselbst unter der Firma Louis Bartel in das diesseitige Handelsregister unter Nr. 101 eingetragen.

Carthaus, den 23. Februar 1898. (3537
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 50 unseres Firmenregisters eingetragene Firma „Carl Bartel" in Seefeld ist zufolge Verfügung vom 23. Februar an demselben Tage gelöscht worden.

Carthaus, den 24. Februar 1898. (3538
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist am 23. Februar 1898 eingetragen, daß der Bildhauer Julius Meyer aus Marienburg und seine Ehefrau Clara, geborene Steckbart, welche ihren Wohnsitz von Meiningen nach Berlin und von dort seit dem 15. Januar 1898 nach Marienburg verlegt haben, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch gerichtlichen Vertrag von 17. Januar / 4. Februar 1898 ausgeschlossen haben. (3522

Marienburg, den 23. Februar 1898.
Königliches Amtsgericht.

Für veraltete Hautkrankheiten, Syphilis, Blasenleiden, Nervenschwäche. Dr. Horváth, Berlin, Krausenstraße 52. Anfragen werden gewissenhaft beantwort.

Suche zur Regulirung bis dahin ungekündigter Hypotheken

ca. 40 000 Mark

zur 1. Stelle, durchaus sicher. Adressen v. Selbstdarleiher unt. B. 898 an die Exp. d. Ztg. erb.

Uhrmacher,
evg., viele Jahre Inhaber eines besseren Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäfts, verb. m. and. Artikeln u. im Besitz von Baarvermögen, wünscht sich zu verheirathen. Damen, evg., im Alter v. 28—34 Jahr., gute Erscheinung u. wirthschaftl. erzogen, mit entsprech. Vermögen, werden geb., ihre w. Adresse m. Angabe der Verhältn., wenn mögl. auch Photographie, unter B. 909 a. d. Exp. d. 3. einzus. Verschwiegenheit zugesichert. (3545

Reelles Heirathsgesuch.
Für eine junge Dame, Oesterreicherin, schlank, mittelgroß, hübsches, frisches, feingeschnitt. Gesicht, eleg. Erschein., v. heit. Gemüth, gutem Herzen, feingebildet und 100 000 fl. ö. W. Mitgift resp. Verm. suche ich einen gutsituirten Besitzer beh. Verh. Originalauftr. und Photogr. befinden sich in meinen Händen. Nur nichtanonyme Selbstreflectanten erf. Näh. d. Julius Wohlmann, Breslau, Oderstr. 18/19. Höchste Discret. zuges. u. erb.

An- und Verkauf.

Geschäfts-Verkauf.
Mein gut renommirtes, 83 Jahre bestehendes
Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft,
mit großer, guter, treuer Kundschaft, ist wegen anderer Unternehmungen und Fortzugs nach Berlin, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. (3498
Das schöne Geschäftshaus (Eckhaus) in bester Lage am Markt, mit 10 Schaufenstern und 4 Eingängen, vorzüglich zum großen „Bazar" geeignet, ist billig zu miethen oder sehr vortheilhaft zu kaufen.
Heinr. Friedlaender
Marienwerder Wpr.

Dom. Gr. Strellin
(Kreis Stolp in Pommern.) verkauft am Donnerstag, den 3. März, Vormittags 10 Uhr, meistbietend
Birken-Rundholz
und ungefähr 70 Stamm
Eichen
mit einem Inhalt von 150 Festm. Besichtigung jederzeit. Verkaufsbedingungen werden am Termingstage bekannt gemacht. (3451

Ich bin Willens mein
Grundstück
aus freier Hand zu verkaufen, 4 culmische Hufen groß, sämmtliche Wirthschaftsgebäude sind neu. Mit auch ohne Inventar. $^1/_8$ Stunde von Station Praust.
Hofbesitzer A. Ziemen in Rostau, Station Praust.

2 Rappstuten,
7 J., 2 Zoll, sehr tugendsam, verkauft (3508
Zöllner-Zuckau.

Häcksel-Verkauf.
Gesiebtes Roggen-Stroh-Häcksel wird à 2,10 M pro Ctr. nach Danzig geliefert von (161
Kleinhof per Praust.

Zoppot.
Ein kl. Haus mit gr. Obst- u. Gemüse-Garten ist preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft. (3483
Danzigerstraße Nr. 54.

Ein feines, gut eingeführtes
Geschäft,
Herren- und Damen-Artikel, ist zu verkaufen. Adressen unter B. 908 an die Exped. d. Zeitung erbeten. (3533

Gute Gastwirthschaft,
Destillation, Material u. s. w., 11 Kilom. v. Danz., a. d. Dirschauer Chaussee, krankheitsh. zu verk. Zur Uebern. s. M 10 000 nöthig. Off. u. B. 896 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Stellen-Angebote.

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling (3524
mit guter Schulbildung.
Walter Thiessen,
Allenstein.

Buchbinder-Lehrlinge.
Zwei ordentliche Knaben, die Lust haben, das Buchbinderhandwerk zu erlernen, können in meiner Buchbinderei unter günstigen Bedingungen sofort oder später eintreten.
B. Schultz,
Buchhandlung,
Zempelburg Wstpr.

Agenten und Platzvertreter
suchen stets und überall bei hoh. Verdienst Geyer & Klemt. Rouleaux- und Jalousie-Fabrik, Neurode. 9 Mal prämiirt mit Ehrendiplom, gold. u. silb. Medaillen. (3311

Suche per sofort eine
Kindergärtnerin 1. Kl.,
evang. Gehalt 200 M. Knabe 8, Mädel 7 Jahre. (3509
Offerten an Malzahn, Tannenhof bei Putzig Westpr. erbeten.

Eine Ostdeutsche Brauerei errichtet zum 1. Oktober cr. in einer Provinzial-Hauptstadt ein gutes bürgerliches
Bier-Restaurant
und beabsichtigt solches an eine geeignete Persönlichkeit in Tonnenpacht zu vergeben. Reflectirt wird nur auf einen durchaus gediegenen und respectablen Fachmann, der selbst die Leitung des Restaurants übernehmen kann, wogegen seine Frau einer guten Küche gewachsen sein müßte.
Unerläßliche Bedingung: Caution Mk. 3000 in baar oder guten Werthpapieren zu hinterlegen.
Meldungen unter ausführlicher Darlegung der persönlichen Verhältnisse befördert sub K. 9410 die Annoncen-Expedition Haasenstein und Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (3492

Leistungsfähige Caffee-Rösterei (Hamburg) sucht einen bei den Detaillisten der Provinz gut eingeführten **Vertreter.** — Offert. mit Referenz-Aufgabe sub W. 8943 an d. Annonc.-Exp. v. Heinr. Eisler, Hamburg, erb.

Vertreter gesucht.
Eine große Maschinenfabrik, Eisen- und Stahlgießerei sucht einen tüchtigen, gut eingeführten Vertreter für Ost- und Westpreußen. — Bewerbungen unter A. L. 118 an Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten. (3495

Wir such. für d. Verkauf uns. spanisch. Südweine (Sherry, Malaga, Madeira, Portwein etc.) geeig. Vertreter Ia. Referenz. Vazquez Santos y Cia Jerez de la Fa. (Spanien.)

Commis aller Branchen placirt schnell Reuters Bureau Dresden, Reinhardtstr. (1380

Für ein junges Mädchen von 15 Jahren wird eine tüchtige Lehrerin gesucht, die Privatunterricht und auch Klavierunterricht in Danzig ertheilt. (3507
Offerten unter Nr. 99 postlagernd Alt-Kischau Wpr.

Für Berlin u. Prov. Schleswig suche Knechte, Jungen (Reise frei) 1. Damm 11. (6502

Stellen-Gesuche.

Ein ausw. Anwalt sucht per sofort oder 1. April einen
Kanzlisten,
welcher zugleich auch die Register zu führen hat. Polnische Sprache Bed. Anfangsgehalt 50—60 M. Adressen unter B. 911 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Empf. eine perf. Köchin und e. fein bedientes Stubenmädchen, sowie eine ältere sehr treue Person, ohne Anhang für innere Landwirthschaft, perfect in feiner Küche, die besten Zeugnisse.
A. Weinacht,
Brodbänkengasse Nr. 51.

Empf. e. Fräulein gesetzt. Alt., mit der bürgerlichen Küche vertraut, einem Herrn die Wirthsch. zu führen, sei es für Stadt oder Land, sowie eine tüchtige Landwirthin, selbige versteht die feine Küche sowie Landwirthschaft, außerdem eine tüchtige sehr ruh. Kinderfrau und eine ältere Landwirthin nur für innere Wirthschaft. (6499
A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Zu vermiethen.

Eine herrschaftl. Wohnung,
1. Etage, bestehend aus 5 Zimm. nebst Zubehör, im Radaunethal gelegen, mit Eintritt in den Park. Hart an Bahnhof und Chaussee. 10 Min. Weges kgl. Laub- und Nadelwald, ist vom 1. April dauernd zu vermiethen. (1928
Zu erfragen
Mühlenwerke Kahlbude
bei Danzig.
P. Holzrichter.

Herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 4 Wohnstuben, 1 Fremden- u. 1 Schrankzimmer, Küche, Speisekammer, Mädchen- und Badestube, Boden, Keller und Waschküche ist Thornscher Weg 1 C u. D zu vermiethen.
Näh. Comtoir Steindamm 24.

Wohn. zur Glanzplätterei, gute Brodst. Zoppot. Off. A. C. postlag.

Milchkannengasse 30
ist die 3. Etage, aus 4 Zimmern, sowie Kabinet etc. bestehend, per April oder später zu vermiethen.
Besichtigung Vormittags 12 bis 1 Uhr. (3477

1 freundl. Wohnung,
Hintergasse 13, 1 Tr., hoch zu vermiethen, 3 Stub. u. reichl. Zub.

Jopengasse 13,
Ecke Portechaisengasse, 3. Etage, 5 Zimmer etc. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst u. Hinterm Lazareth 6, parterre.

Hinterm Lazareth 2
das ganze Haus, 10 Zimmer etc., eigenes Gärtchen, wovon untere Zimmer sich zu Bureauräumen eignen, sof. oder später zu vermiethen. Näh. Hint. Lazareth 6 p.

Pfefferstadt Nr. 4,
am Bahnhof, 1. Etage v. 5 Zim. mit allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. das. 3 Tr.

Miethgesuche.

2 ält. Damen suchen e. Wohn. v. St. u. Küche für 10—12 M. Adr. u. B. 910 a. d. Exp. d. Ztg.

Pension.

Für ein junges Mädchen von 15 Jahren und einen Knaben von 12 Jahren wird zu Ostern d. J. eine Pension gesucht, in d. noch mehrere junge Mädchen sind.
Offerten unter Nr. 100 postlagernd Alt-Kischau Wpr.

Gymnasiasten
finden eine gute Pension vom 1. April. Klavier, Garten, Badestube stehen zur Verfügung. Auf Wunsch Nachhilfestunden von einem Primaner im Hause.
Gefl. Offerten unter B. 868 an die Expedition dies. Zeitung erb.

Auctionen.

Die seiner Zeit zu Donnerstag, den 10. Februar cr., bekannt gemachte und aufgehobene

Milch- und Zuchtvieh-Auction

zu Neukrügerskampe, Bahnst. Tiegenhof,
beim Gutspächter Herrn R. Tuchel mit
35 Stck. tragenden u. z. Theil jetzt abgekalbten Kühen,
15 „ dito dito Stärken,
10 „ Bullen, zum größten Theil sprungfähig, und einigen Kälbern
findet jetzt bestimmt
Dienstag, den 8. März cr., Mittags $12^1/_2$ Uhr,
statt.

Sämmtliches zum Verkauf kommende Vieh ist sehr gut geformt, schwarzscheckig und Holländer Race, darunter Herdbuch- und aus Ostfriesland importirte Thiere.

Den mir bekannten sicheren Käufern gewähre eine 2 monatliche Zahlungsstundung; alle andern zahlen zur Stelle.

Bei vorheriger Anmeldung bei Herrn R. Tuchel stehen Wagen zur Abholung Bahnhof Tiegenhof bereit. (3489

Jacob Klingenberg, Tiegenort,
Auctionator und vereid. Gerichts-Taxator.

Staatsmedaille in Gold 1896.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von Mk. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. d. Königs, **Berlin.**

Goldene Jubiläumsmedaille London 1897.

Bad Salzbrunn i/Schles.

407 m über dem Meere. Bahnstation der Strecke Breslau—Halbstadt. Saisondauer vom 1. Mai bis Anfang October, ist durch seine altberühmte, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgedehnte Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgsluft, grossartige Milch- und Molken-Anstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch), das pneumatische Cabinet u. s. w. angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmcatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes. Als fürstliche Brunnen-Aerzte fungiren: Sanitätsrath Dr. Nitsche, Stabsarzt Dr. Pohl, Dr. Determeyer, Dr. Montag, Dr. Ritter. Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Strieboll** in „Bad Salzbrunn".

Fürstlich Plessische Badedirection in „Bad Salzbrunn".

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten ꝛc. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) ꝛc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

Niederlagen: Danzig: sämmtliche Apotheken, Danzig-Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: A. Knigge's Apotheke, Zoppot: Apotheker O. Fromelt, Schurz: Apotheker Georg Lievan, Neufahrwasser: Adler-Apotheke.

Familien-Nachrichten.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme und treuer Liebe beim Begräbniß meines lieben Mannes, unseres theuren Vaters,

des Superintendenten

Alfred Luckow,

danken wir von Herzen.

Paula Luckow,
geb. Volkmann,
und Kinder. (3541

Neustadt, 28. Febr. 1898.

Vermischtes.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zur 3. Klasse 198. Lotterie sind die Loose — bei Verlust des Anrechts — spätestens am 14. d. Mts. zu erneuern. (6503

R. Schroth,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Der Geschäftsbericht unserer Bank für das Jahr 1897 gelangt demnächst zur Ausgabe und stellen wir jedem Besitzer unserer Pfandbriefe 1 Exemplar desselben bereitwilligst kostenlos zur Verfügung. (3534

Man wolle sich dieserhalb an die betr. Bankhäuser resp. an uns direct wenden.

Berlin W., im Februar 1898.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

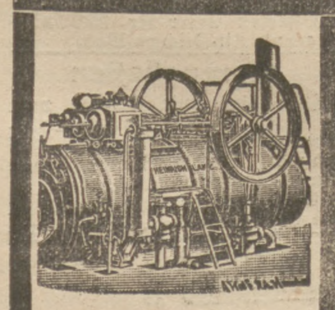
Magen-

Leidende jeder Art, erhalten auf Wunsch gratis u. franco Prospect zugesandt durch das Chemische Laboratorium von **Richter,** Berlin SO., Köpenickerstraße Nr. 21. (3120

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder, von
H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik,
Hannover.

Zu haben in allen besseren Handlungen. (160



Locomobilen, Dampfmaschinen

von 3 bis 200 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen

Hodam & Ressler,
Danzig, Maschinenfabrik.

General-Agentur von
Heinrich Lanz,
Mannheim.

Große Betten 12 M (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.



Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 10. März 1898.

3233 Gewinne, Werth

102,000 Mark

Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf., auch gegen Coupons und Briefmarken oder unter Postnachnahme, empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

General-Vertreter für Danzig **Hermann Lau,** Langgasse.
Vertreter für Westpreußen **Carl Feller Jun.,** Jopengasse 13.

H. Milchsack,

Köln, Ruhrort, Duisburg, Düren und Traben, Spedition und Dampfschifffahrt.

Große Quailagerhallen mit Bahnanschluß.
Täglicher Wagenladungs-Verkehr Köln-Danzig.

Anstalt für kirchl. Kunst- und Glasmalerei.

Hugo Jaeckel, Spandau.

Präm. Königsberg 1895. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.
Künstlerische Ausführung von Kirchenfenstern und Wappen in Glasmalerei.
Spec. Verbleiung engl. Styl f. Salons und Treppen.
„Vertreter gesucht". (494

Gesellige.
Inseraten-Annahme
Jopengasse 5.
Original-Preise. Rabatt.



Treppenpfosten und Traillen

in den verschiedensten Mustern halte stets auf Lager u. empfehle selbige zu den billigsten Tagespreisen. (1753
G. Wannack, Drechslermstr., Baumgartschegasse 17/18.

100 Jahre Freude können Sie an meinen Uhren zu 12 M hab., echt Silber, Goldr., eleg. Fac., hochf. gravirt. Preisl. gr. u. fr. **Gust. Staat, Düsseldorf 21**

Trockene

Fußbodendielen,

gehobelt und gespundet, Fußleisten, Thürbekleidungen pp., offerirt (2058

F. Froese, Legan.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten unddabei die allerbilligsten sind. Ueber 1000 Anerkennungen. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilhelm Arnoldi** begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigenthum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**" Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile. **Die Bank ist wie die älteste, so, hingesehen auf die Versicherungssumme, auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.**

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1898 732½ Millionen M.
Geschäftsfonds " " 231¾ " "

Dividende der Versicherten im Jahre 1898: je nach dem Alter der Versicherung 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie.

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

K. K. privil.

Pester Victoria-Dampfmühle

in Budapest (Ungarn).

Export-Dampfmühle ersten Ranges.

Gegründet 1866.

Jahres-Production 2 000 000 Centner.

Feinstes ungarisches Weizenmehl No. 0

(Kaiserauszug)

für Bäckereien und für Haushaltungen.

Für Haushaltungen Specialität:

Säckchen à 10 kg und à 5 kg in Original-Packung und mit Original-Plomben garantirt echt!

Zu haben bei

Gebr. Dentler, Hl. Geistgasse 47, Ecke Kuhgasse.
A. Fast, Langenmarkt 33/34.
A. Fast, Langgasse 4.
Hugo Engelhardt, Röpergasse 10, Ecke Hundegasse.
Hugo Engelhardt, (Filiale) Kaninchenberg 13a.
Aloys Kirchner, Brodbänkeng. 42.
Carl Köhn, Vorstädt. Graben 46.
Clemens Leistner, Hundegasse 119.
Max Lindenblatt, Hl. Geistg. 132.
Wilh. Machwitz, Langfuhr 66.
Wilh. Machwitz, Danzig, Hl. Geistgasse 4 und 3. Damm 7.
Paul Machwitz, 3. Damm 7.
Aug. Mahler, Thornscher Weg.
Otto Pegel, Weidengasse 34a.
J. Schumann Ww., Krämergasse 9.
A. Winkelhausen, Kassubischer Markt 10.

in Langfuhr
Oscar Fröhlich, am Markt.
Geschwister Strate, Hauptstrasse.

in Neufahrwasser
S. Tomaschewski, Olivaer Str. 82

in Zoppot
A. Fast, am Markt.
Oscar Fröhlich, Seestrasse 12.
Georg Lütke, Südstrasse.
J. Neumann, am Markt.

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:
Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.

Vertreter gesucht
für den Verkauf an Bäcker, Mehlhändler und Colonialwaaren-Geschäfte an allen Plätzen. (517



Einbruchs-Diebstähle

vermehren sich erfahrungsgemäss in den Winter-Monaten.

Versicherung

gegen die dadurch herbeigeführten Verluste gewährt die Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

General-Vertreter für Danzig: A. J. Weinberg, Brodbänkengasse 12, Joseph Bartsch, Fleischerg. 81.
Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angestellt.

Zuckerrübensamen.

Soweit der Vorrath reicht, gebe ich meinen Elite-Zuckerrübensamen, welcher die beste Gewähr eines hohen Ackerertrages bei höchstem Zuckergehalt in der Rübe bietet, in naturtrockener, hochkeimfähiger Waare zum Preise von Maar 28,00 per 50 Kilo netto incl. Sack frei Waggon hier, unter näher zu vereinbarenden Zahlungs-Bedingungen ab. (3119

Erste Schlesische Rübensamenzüchterei
H. Rohde, Kurtwitz.

Aechten Brandt-Caffee

Hausfrauen! Verwendet nur Marke „Pfeil" als besten und billigsten Caffeezusatz u. Caffee-Ersatz.

Ueberall in den Colonialwaaren-Handlungen erhältlich.



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco

Vergnügungen.

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Mittwoch, den 2. März 1898.

Außer Abonnement. P. P. B.

Abschieds-Benefiz für Ernst Arndt.

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in 1 Act von H. von Kleist.
Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Walter, Gerichtsrath . . . Franz Schieke.
Adam, Dorfrichter . . . Ernst Arndt.
Licht, Schreiber . . . Franz Wallis.
Frau Martha Rull . . . Anna Kutscherra.
Eva, ihre Tochter . . . Laura Hoffmann.
Ruprecht, ein junger Bauer . . . Emil Berthold.
Frau Brigitte . . . Marie Bendel.
Liese, Grete } Mägde . . . Angelica Morand, Lina Haller.
Ein Diener . . . Hugo Schilling.
Ein Büttel . . . Bruno Galleiske.

Hierauf:

Kyritz-Pyritz.

Große Posse mit Gesang in 4 Acten von H. Wilken u. Justinus.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Peter Lietzow, Stadtkämmerer } Kyritzer . . . Franz Schieke.
Piepenberg, Apotheker } Kyritzer . . . Franz Wallis.
Rux, Bäckermeister } Kyritzer . . . Ernst Arndt.
Eulalia, Theudelinde, Ulrike } deren Frauen . . . Marie Bendel, Fanny Rheinen, Anna Kutscherra.
Emil Thulecke, Secundaner, Lietzows Neffe . . . Ella Grüner.
Ebert, Ingenieur . . . Ludwig Lindikoff.
Frau Goltmann, Besitzerin eines Hotels in Berlin . . . Helene Meltzer-Born.
Susanne, ihre Nichte . . . Laura Hoffmann.
Klobig, Stadtmusikus; Schwefelmann, Schneider; Nauke, Barbier } Pyritzer . . . Max Kirschner, Alexander Calliano, Eduard Nolte.
Fritz, Hausknecht . . . Alfred Meyer.
Rosa, Dienstmädchen . . . Agathe Schekirka.
Börner, Studiosus . . . Curt Gühne.
Jettchen, Nettchen } Schänkmädchen . . . Ida Calliano, Miezi Martin.
Ein Kegeljunge . . . Al. Schilling.
Ein Dienstmädchen . . . Angelica Morand.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bastien und Bastienne. Oper. Hierauf: Balletdivertissement. Zum Schluß: Das Nachtlager in Granada. Oper.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Tell. Große Oper.

Oeffentlicher Vortrag.

Donnerstag, den 3. März 1898, Abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule, Poggenpfuhl 16, von dem Specialisten für Naturheilkunde Herrn C. Köhler aus Königsberg i. Pr. über

Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten

mit Demonstration der Anwendungsformen.
Eintrittsgeld 25 Pf. pro Person.
Unsere Mitglieder haben freien Eintritt. (3532

Der Vorstand
des Vereins für Naturheilkunde zu Danzig.

Apollo-Saal.

Heute Mittwoch, den 2. März, Abends 7½ Uhr:
Letzte sehr sensationelle Vorstellung.

HOMES, FEY & DAVENPORT

Occultismus, Spiritismus, Somnambulismus und Gedankenübertragung.
Zum 1. Male in Europa:

Das Riech- und Seh-Medium.

Eintrittskarten à 2,—, 1,50 u. 1,— M, Stehplatz 75 ₰ in
C. Ziemssen's
Buch- und Musikalienhandlung u. Pianofortemagazin (G. Richter), Hundegasse 36. (3496

Heute Abend:

poln. Zrasy, graue Erbsen mit Speck.

Anstich von **Münchener Kindl,**
wozu höflichst einladet (6508
Emil Schreiber,
1. Damm Nr. 2.

Restaurant A. Arendt
46 Jopengasse 46.
Heute Abend:
Wurst-Picknick,
eigenes Fabrikat.

Vereine.

Verein „Concordia" von 1896.

Der Verein hält nach wie vor seine

Versammlungen und Vergnügungen

nur im Gesellschaftshause, Heilige Geistgasse 107, ab.

Heute Mittwoch, Abends 9 Uhr:

Außerordentliche Versammlung.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber werden die Mitglieder ersucht recht pünktlich u. zahlreich zu erscheinen. (3516

Der Vorstand.

Heinrich Heine u. Ernst Arndt-

Postkarten

empfiehlt die Papierhandlung **Clara Bernthal,** Goldschmiedegasse Nr. 16.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.